

„Was glauben Sie?“

Michael Landau, Caritas-Präsident

Logos - Theologie und Leben

Gestaltung: Johannes Kaup

Sendedatum: 14.02.2014

Länge: 25 Minuten

Fragen und Antworten

1. Was beziehungsweise wer ist laut Michael Landau das Herzstück der Caritas?

Laut Landau sind Menschen am Rand das Herzstück der Caritas sowie die Überzeugung, dass der Platz der Kirche an der Seite der Armen ist.

2. Welche Themen spricht Michael Landau immer wieder kritisch an?

Landau äußert oft Kritik, wenn es um Fragen der sozialen Gerechtigkeit oder um den Einsatz für die Ärmsten und Flüchtlinge in Österreich geht.

3. Wann wurde Landau zum Präsidenten der Caritas Österreich gewählt?

Am 13. November 2013.

4. Wann wurde Landau geboren und was lässt sich über seine Eltern sagen?

Landau wurde 1960 als Sohn einer katholischen Mutter und eines jüdischen Vaters in Wien geboren.

5. Wann entschloss er sich dazu, sich katholisch taufen zu lassen?

Mit 20 Jahren entschied er sich dafür, sich katholisch taufen zu lassen.

6. Was war Michael Landaus erstes Studium?

Zuerst studierte er Biochemie.

7. Wann ließ er sich zum römisch-katholischen Priester weihen und welche Organisation leitete er ab 1995?

1992 wurde er zum römisch-katholischen Priester geweiht, 1995 übernahm er die Leitung der Caritas der Erzdiözese Wien.

8. Woran forschte Landau während seines Biochemie-Studiums?

Landau forschte an einem Mittel für die Lunge von frühgeborenen Babys, die meistens eine schwächere Lunge haben und daher in Gefahr sind, in den ersten Tagen nicht zu überleben.

9. Wie werden Landaus Eltern beschrieben?

Sein Vater war jüdischer Flüchtling, lebte länger in Shanghai und in Israel und war schließlich Kaufmann in Wien. Seine katholische Mutter war die Nachfahrin einer k.u.k. Offiziersfamilie und arbeitete bei der Österreichischen Nationalbank.

10. Inwiefern wird die Geschichte seines Vaters in seinem Leben wichtiger?

Landau sagt, die Geschichte seines Vaters werde immer mehr zu seiner eigenen Geschichte. Die Erzählungen von Zeitzeugen seien extrem aufwühlend und wichtig, auch in Anbetracht der jüngsten Geschichte Österreichs. Er nennt hier den so genannten Akademikerball als Beispiel. Landau spricht sich gegen eine Schlusstrich-Mentalität aus und dafür, die Geschichten der Zeugen (des Holocausts) nicht zu vergessen.

11. Wer war für Landau in religiöser Hinsicht prägend?

Er wurde vor allem durch das mütterliche, katholische Umfeld geprägt. Schon seit seiner Kindheit begleiteten ihn katholische Gebete und Feiertage, an denen auch sein Vater teilnahm. Das jüdische Erbe war für ihn zu Hause nur ganz wenig prägend.

12. Welches Beispiel nennt er für die liberale Haltung seines Vaters in Bezug auf das Judentum?

Er brachte seinem Bruder nach Israel Salami mit und war der Meinung, dass man Traditionen, die historisch bedingt wären, heute nicht mehr so eng sehen müsste.

13. Wann reifte sein Wunsch, Priester werden zu wollen?

Bereits im Zuge seines Chemie-Studiums wuchs dieser Wunsch. Zuerst war er dem Theologie-Studium gegenüber skeptisch, dann stellte es sich für ihn als spannend, interessant und wissenschaftlich heraus. Anschließend trat er ins Priesterseminar ein. Seine Eltern waren anfangs nicht begeistert von seiner Entscheidung.

14. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat die größte Sozialinstitution Österreichs, die Caritas?

11.000 hauptamtliche und 35.000 ehrenamtliche/freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

15. Welche zwei Dimensionen hat die Arbeit der Caritas nach Leopold Ungar?

1. Die praktische Dimension: Landau nennt hier die tägliche, stille, oft unbemerkte Hilfe von Mensch zu Mensch, rund um die Uhr, rund um die Welt.
2. Die politische und gesellschaftliche Dimension: Die Caritas sei auch wie ein sozialer Seismograf einer Gesellschaft, sagt Landau.

16. Welchen alten Grundsatz der Caritas zitiert Landau?

So viel Zusammenarbeit wie möglich, so viel Kritik wie nötig.

17. Was hat Michael Landau schon 1999 angeprangert und gefordert?

Landau kritisierte, dass in Österreich eine halbe Million Menschen in Armut leben müssen. Zudem prangerte er die prekäre Situation von Flüchtlingen an und forderte sozialpädagogische Betreuung von minderjährigen Flüchtlingen, Unterstützung bei Schulausbildung und Berufsvorbereitung, sowie die Öffnung des Arbeitsmarkts für Flüchtlinge während der lang andauernden Asylverfahren.

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



18. Was meint Landau mit einer rationalen Flüchtlings- und Integrationspolitik?

Er meint damit, dass die Debatte nicht mehr emotional, sondern nüchtern, sachlich und lösungsorientiert geführt werden sollte.

19. Inwiefern erfährt die Caritas unter anderem Rückenwind vom römisch-katholischen Papst?

Papst Franziskus besuchte im Zuge einer seiner ersten Reisen Lampedusa¹ und machte so auf die prekäre Situation von Flüchtlingen aufmerksam.

20. Wie viele Menschen sind in Österreich laut offiziellen Zahlen armutsgefährdet oder akut arm?

1,2 Millionen Menschen sind in Österreich armutsgefährdet oder akut arm.

21. Welche Menschen sind häufig armutsgefährdet?

Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher, kinderreiche, einkommensschwache Familien, Langzeitarbeitslose, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit maximal Pflichtschulabschluss.

22. Aus welchen spirituellen Quellen schöpft Michael Landau?

Menschliche Beziehungen spielen für ihn eine große Rolle, sein Bruder, seine Freundinnen und Freunde, sowie sein Grundvertrauen in Gott.

¹ kleine italienische Insel südlich von Sizilien im Mittelmeer. Lampedusa erlangte traurige Berühmtheit im Zusammenhang mit dem tragischen Schicksal von Bootsflüchtlingen.